

## Aufruf zum Sammeln Echter Mehлтаupilze

Die zu den Ascomyceten gehörenden echten Mehлтаupilze (*Erysiphaceae*) sind eine Sippe obligat phytoparasitischer Pilze. Sie stellen einen gut charakterisierten, klar umgrenzten Verwandtschaftskreis dar.

Bereits im Frühjahr beginnen die Erysiphaceen ihre Nebenfruchtform (*Oidium*) auf den Wirtspflanzen zu entwickeln. Die meisten mitteleuropäischen Gattungen bilden ein weißes, ektoparasitisches Myzel. Die Wirtspflanzen sehen nach stärkerem Befall oft aus, als seien sie mit Mehl überstäubt. Dieses Befallsbild gab den Erysiphaceen ihren deutschen Namen. In Mitteleuropa beginnt die Ausbildung der Hauptfruchtform dieser Pilze in der Regel erst im Spätsommer (mit Ausnahme von *Erysiphe graminis*, einer poaceenbewohnenden Art). Die Fruchtkörper sind kleine (ca. 60 bis 250  $\mu\text{m}$  im Durchmesser), meist kugelförmige, cleistothecienähnliche Gebilde (vgl. Foto der Rückseite dieses Heftes). Sie sind auf der Wirtspflanze als bräunlich-schwarze, oft ins Myzel eingesenkte Punkte erkennbar. Unter den echten Mehлтаupilzen befindet sich eine Vielzahl gefährdeter Parasiten unserer landwirtschaftlichen Kulturen. Die besondere Relevanz der genauen Kenntnis von Taxonomie, Ökologie und Chorologie dieser Organismen ergibt sich schon allein aus dieser volkswirtschaftlichen Bedeutung. Die Verbreitung der Erysiphaceen in der DDR ist nur fragmentarisch bekannt. Bisher existiert nur eine größere, neuere Zusammenstellung der in Mecklenburg nachgewiesenen Arten (BUHR, Arch. Nat. Meckl. 4, 9—88, 1958). Aus diesen Gründen wird die Erarbeitung einer die gesamte DDR umfassenden „check list“ der Erysiphaceen in Angriff genommen. Alle floristisch arbeitenden Mykologen sind zur Unterstützung dieses Projekts aufgerufen. Die Zusendung von Mehлтаupmaterial aus allen Gebieten der DDR ist erwünscht. Dem Material sind folgende Angaben beizulegen: 1. Fundort (genaue Angabe); 2. Datum; 3. Finder, 4. (nach Möglichkeit) Wirtspflanze. Von großem Interesse sind Mehлтаubelege auf Wirtspflanzen, die ihrerseits floristische Besonderheiten sind. Von solchen seltenen Wirtspflanzen ist auch Material anderer parasitischer Pilze erwünscht (zum Beispiel falsche Mehлтаupilze, Rost- und Brandpilze, andere parasitische Ascomyceten).

Werden die Namen einzelner Wirtspflanzen nicht angegeben, so sind nach Möglichkeit den Proben auch generative Pflanzenteile beizulegen. Das Material kann an folgende Adresse geschickt werden:

U. BRAUN, Martin-Luther-Universität, Sektion Biowissenschaften, WB Geobotanik und Bot. Garten, 402 Halle/S., Neuwerk 21.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Braun Uwe

Artikel/Article: [Aufruf zum Sammeln Echter Mehltapilze 36](#)